

Lehrverfassung *)

A. Religionslehre.

Secunda und Tertia. Ausbreitung und Kämpfe, Verfassung und Cultus der christlichen Kirche in den verschiedenen Zeitperioden, verbunden mit Wiederholungen aus der Glaubens- und Sittenlehre, nach Siemers und Dverberg. 2 St.

Quinta u. Sexta. Nach dem größeren Katechismus von Dverberg: die Lehre von Gott und seinen Vollkommenheiten, von der Bestimmung des Menschen für Zeit und Ewigkeit, von den Werken Gottes zum Heile der Menschen und von den Pflichten des Menschen gegen Gott. 2 St.

In den Sonn- und Feiertagen: Vorlesung und Erklärung der betreffenden Evangelien und Episteln, mit Hinweisung auf die Bedeutung der kirchlichen Feste, Ceremonien und Einrichtungen.

Der Communion-Unterricht wurde in besonderen Stunden erteilt; ebenso wurden die Schüler gegen Ende des Schuljahrs zum Empfange des h. Sacramentes der Firmung besonders vorbereitet.

Hr. Hecker.

B. Sprachen.

I. Lateinische.

Secunda. Liv. Hist. 1. I.; Cic de Am. zum Theil; Virg. Aen. 1. I. II. Grammatik nach Meiring und Siberti, in Verbindung mit Zumpt; Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische aus Süpffe; Extemporationen. Im Winter 7, im Sommer 8 St.

Stolle.

Tertia. Cæs. Bell. Gall. 1. I. II.; Ovid. Metamorph. (nach der Ausgabe von Nadermann) 1. I. II. und zum Theil III. Grammatik nach Meiring und Siberti in Verbindung mit mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen aus Spieß. 7 St.

Hr. Cramer.

Quinta. Nach Meiring und Siberti: Wiederholung des in Sexta Vorgekommenen; dann die Formenlehre bis zu Ende; die Syntax, soweit sie in dem Übungsbuche von Spieß für diese Klasse behandelt ist. Die Aufgaben aus Spieß wurden theils mündlich, theils schriftlich überfest. 7 St.

Hr. Hecker.

*) Die Fächer ohne besondere Bezeichnung sind für die Gymnasial- und Realschüler gemeinsam.

Sexta. Die regelmäßige Formenlehre nach Meiring und Siberti; schriftliche und mündliche Uebersetzung sämtlicher Aufgaben aus dem Übungsbuche für diese Klasse von Spieß. 7 St.
Hr. Kamp.

II. Griechische.

Secunda. Xen. Anab. 1. 1.; Hom. Odys. 1. 1. II. Nach Buttman Wiederholung der Formenlehre; Syntax. Ueber den homerischen Dialekt nach Lucas. Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische nach Blume. 6 St.
Stolle.

Tertia. Nach Buttman die ganze Formenlehre und Einzelnes aus der Syntax. Aus Jakobs wurde übersezt: I. Cursus von den Verbis in μ bis zu Ende; der II. Cursus bis zu den mythologischen Erzählungen. 6 St.
Hr. Cramer.

III. Hebräische.

Secunda. Leseübungen. Grammatik nach Gesenius. Gelesen und erklärt wurde II. Moiss. 1. 6—12; 2. 1—5. 1 St.
Hr. Hecker.

IV. Deutsche.

Secunda u. Tertia. Ueber prosaische und poetische Darstellungsweise; ihre verschiedenen Gattungen; Erläuterung derselben durch das Lesen und Erklären von Musterstücken aus Bone's Lesebuche. Das Hauptsächlichste aus der Verslehre. Vorträge der Schüler. Censur der Aufsätze, deren durchschnittlich einer alle drei Wochen ausgearbeitet wurde. 3 St.
Stolle.

Quinta. Die Lehre vom Satz, Satzgefüge und der Interpunction. Schriftliche Arbeiten. Gelesen, erklärt, auswendig gelernt und vorgetragen wurden passende Stücke aus Bone's Lesebuche. 4 St.
Hr. Hecker.

Sexta. Die Redetheile, der einfache Satz, Orthographie; wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 2 St. Hr. Kamp. Die zu Lese- und Declamations-Übungen bestimmten beiden Stunden waren gemeinsam mit Quinta.

V. Französische.

a. Für die Gymnasialschüler.

Secunda und Tertia. Nach Ahns Grammatik die unregelmäßigen Zeitwörter mit schriftlicher und mündlicher Uebersetzung der Übungsstücke; das Hauptsächlichste aus der Syntax. Gelesen, erklärt und zum Theil auswendig gelernt wurden Stücke aus Ahns Lesebuche; nach Ostern: Charles XII. von Voltaire. 3 St.
Stolle.

Quinta. Ahns Grammatik bis zum 8. Capitel. 3 St.
Hr. Cramer.

Sexta. Erster Cursus von Plög bis zum III. Abschnitt. 3 St.
Derselbe.

b. Für die Realschüler.

Tertia. Grammatik nach Ahn und Borel: Congruenz und Rection des Zeitwortes; Tempora und Modi; Infinitiv und Particip. Die unveränderlichen Redetheile, besonders die Negation; Wortfolge und Rechtschreibung —, mit theils mündlicher theils schriftlicher Uebersetzung der

betreffenden Übungsstücke. Lectüre: Ausgewählte Stücke aus Ahn's Lesebuche II. und III. Cursus, welche erklärt, zum Theil mündlich, zum Theil schriftlich übersezt und rückübersezt wurden. Ueberdies wurde wöchentlich eine Stunde aus dem Deutschen ins Französische übertragen, um Fertigkeit im mündlichen Ausdrucke zu erzielen. Der Unterricht wurde meistens in französischer Sprache ertheilt. 5 St. Hr. Dr. Statz.

Quinta. Aus Plöz's Elementarbuche I. Cursus wurde der V. Abschnitt wiederholt. Nach Ahn's Grammatik die Fürwörter bis einschl. die unregelmäßigen Zeitwörter, mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der bezüglichen Aufgaben. Aus Simon de Nantua wurde nach Ostern C. 1—15 gelesen, mündlich und schriftlich übersezt und theilweise memorirt. Dictate zum Memoriren, meist erzählende Gedichte. 5 St. einzeln und zweimal combinirt mit der vorhergehenden Klasse. Derselbe.

V. Englische.

(Für die Realschüler.)

Tertia. Uebungen mit Hinweisung auf die Regeln der Aussprache. Zur Einübung der Formenlehre und Syntax diente Baskerville's Lehrbuch und Williams Grammatik. Die Übungsstücke wurden mündlich und theilweise schriftlich übersezt. Lectüre: Ausgewählte Stücke aus desselben Verfassers Lehrbuche und nach Ostern aus Goldsmith's Vicar of Wakefield C. 1—8. Uebungen im mündlichen Ausdrucke, angeknüpft an das Gelesene. Freie Arbeiten, meistens Erzählungen und Beschreibungen. 5 St. Derselbe.

C. Wissenschaften.

I. Mathematik.

Secunda. Proportionalität der Linien und Flächen; Kreisrechnung; geometrische Aufgaben; Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten, und des zweiten Grades mit einer Unbekannten, nach Heis und Meyer. 4 St.

Hr. Kamp.

Tertia. Die Lehre von den Vierecken und vom Kreise; geometrische Aufgaben; Potenzen und Wurzeln; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nach Heis und Meyer. 4 St. Derselbe.

Quinta. Decimalbrüche; zusammengesetzte Regel-de-tri; Gewinn- und Verlust- Zins- Ketten- Rabatt- Vertheilungs- Mischungsrechnung. Auflösung besonderer algebraischer Aufgaben mittelst einfacher Regeln der Arithmetik, nach Heyse und Diesterweg. 4 St.

Hr. Hecker.

Sexta. Rechnen in ganzen unbenannten und benannten Zahlen; Bruchrechnung und Regel-de-tri, nach Heyse und Diesterweg. 4 St. Hr. Cramer.

II. Geschichte und Geographie.

Secunda. Alte Geschichte bis Augustus nach Püg. 3 St. Stolle.

Tertia. Geschichte der römischen Kaiser; Völkerwanderung; das Mittelalter, nach Welter.

Grundzüge der mathematischen und physikalischen Geographie; allgemeine Uebersicht der einzelnen Länder Europas. 3 St. Hr. K a m p.
 Quinta und Sexta. Alte Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches nach Wel-
 ter, vorherrschend biographisch, mit besonderer Berücksichtigung der biblischen Geschichte. Geo-
 graphie nach dem Abriss von Daniel. 3 St. Hr. Hecker.

III. Naturwissenschaften.

Secunda und Tertia. Allgemeine Eigenschaften der Körper; Gleichgewicht und Bewegung der
 festen, tropfbar flüssigen und luftförmigen Körper. 2 St. Hr. K a m p.
 Quinta und Sexta. Einleitung in die Zoologie; Säugethiere und Fische. Botanische Termi-
 nologie; Linne'sches System; Pflanzenbeschreibung. 2 St. Derselbe.

IV. Handelswissenschaften.

(Für die Realschüler.)

Tertia. Handels-Correspondenz nach Wahlert in deutscher, französischer und englischer Sprache.
 Geeignete Briefe in genannten Sprachen wurden dictirt, übersetzt und corrigirt. Wechsel- und
 Courslehre. Wiederholung der Zinsrechnung; Terminrechnung; einfache Waaren-Calculationen;
 Wechsel-Reductionen; Paris- und Arbitragenrechnung, nach Kleinpauls Handbuche. 3 St.
 Hr. Dr. Statz.
 Quinta. Geschäftsbriefe und kaufmännische Formulare. Muster wurden in deutscher und fran-
 zösischer Sprache dictirt, besprochen und nach denselben eigene Arbeiten angefertigt. Correcur
 der Arbeiten. 2 St. Derselbe.

D. Fertigkeiten.

I. Kalligraphie.

Quinta und Sexta. Einübung der deutschen und englischen Schriftformen, theils nach Vor-
 schrift an der Schultafel, theils nach Vorlegeblättern. Einmal wöchentlich nahmen auch die
 Realschüler der Tertia an diesem Unterrichte Theil. 2 St. Hr. Dr. Statz; 1 St. Hr.
 Cramer.

II. Zeichnen.

Quinta und Sexta, unter Theilnahme der Realschüler der Tertia. Zeichnen nach Vorlege-
 blättern und Naturkörpern; Anleitung zur Aufertigung von Grundrissen und Plänen nach
 Vorlegeblättern. 2 St. Hr. Ferlings.

III. Gesang.

In allen Klassen gemeinschaftlich. Vorkenntnisse; Einübung der Intervalle; rhythmische und
 melodische Uebungen. Einübung alter Choralmelodien und ein- und mehrstimmiger Lie-
 der aus dem Sängerbain von Erk und Oreef. 2 St. Hr. Dr. Statz.

IV. Turnen.

Während des Sommerhalbjahrs auf dem Turnplatze der Anstalt allen Schülern der An-
 stalt gemeinschaftlich einmal wöchentlich ertheilt. Derselbe.

Schulnachrichten.

Das neue Schuljahr wurde der Anzeige gemäß am 11. October durch ein Hochamt in der Kirche des Collegiums feierlich eröffnet und ohne Störung zu Ende geführt.

Am 15. October wurde in herkömmlicher Weise der Geburtstag Sr. Majestät unseres allverehrten Königs, unter Theilnahme der königlichen und städtischen Behörden, sowie eines zahlreichen Publikums, durch Gesang und Vorträge der Schüler und durch Festrede des Vorstehers der Anstalt festlich begangen.

Einen neuen Zuwachs an Lehrkräften und dadurch die Möglichkeit, die Secunda wieder herzustellen, gewann unser Collegium durch die Berufung des Gymnasiallehrers Herrn Heinrich Kamp. Derselbe begann mit dem Anfange des neuen Schuljahres im verflossenen Herbst, durch den Schreiber dieses in die Klassen eingeführt, sogleich seine Lehrthätigkeit an unserer Anstalt. Nach Beendigung seiner akademischen Studien an der Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn hatte Hr. Kamp ebendasselbst im Herbst 1849 vor der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission, vorherrschend für Mathematik, Chemie, Physik und überhaupt für die Naturwissenschaften, das examen pro facultate docendi abgelegt; war dann zur Abhaltung des vorchriftsmäßigen Probejahrs zum Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Köln übergegangen, und leitete vom Jahre 1851 bis zu seinem Uebergange zu unserer Anstalt die von ihm selbst ins Leben gerufene höhere Privat-Schule zu Dyladen.

Im voraus sei an dieser Stelle der festlichen Tage gedacht, die uns unmittelbar vor dem Schlusse des Schuljahres bevorstehen, — der Tage, wo unser Hochwürdigster Herr Bischof von Münster unter uns weilen, und der größte Theil unserer Schüler, mit so vielen Tausenden, das Glück haben wird, zum Empfange des h. Sacraments der Firmung zugelassen zu werden. Möge der Empfang dieses h. Sacraments der Kräftigung und Stärkung unsere Schüler in Wahrheit kräftigen zu allem Guten, damit sie, von stets reinerem und höherem Pflichtbewußtsein befeelt, sich zu eben so tüchtigen als wahrhaft sittlichen Menschen bilden, und all' ihres Thuns, all' ihrer Sittlichkeit Werth und Weihe in Gott finden!

Das neue Schuljahr beginnt am nächsten 11. October und wird um 7½ Uhr Morgens durch ein feierliches Hochamt eröffnet. Tags zuvor um 9 Uhr Morgens findet die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler statt. Diese müssen bei ihrer Meldung mit einem Geburtscheine und Zeugnisse über ihren bisherigen Unterricht versehen sein. Ueber ein passendes Unterkommen auswärtiger Schüler Auskunft zu geben, ist der Schreiber dieses gerne bereit.

Zur Nachricht über den Realunterricht an unserer Anstalt.

Der abgefordert für die Realschüler unserer Quarta und Tertia, behufs Ausbildung für kaufmännische Verhältnisse, bestimmte Unterricht in der englischen und französischen Sprache; in der Handelseorrespondenz im Deutschen, Englischen und Französischen; in der Wechsel- und Courslehre; im vorzugsweise kaufmännischen Rechnen, als in Zins- und Ter-

minrechnung, Waarencalculationen, Wechselreductionen, Pari- und Arbitrage-
rechnung u. s. w. wird auch künftig und zwar in noch vollständigerer Weise, als
es bisher möglich war, an unserer Anstalt ertheilt werden. Ein bedeutendes Hinderniß
für eine zweckmäßige Besetzung der Unterrichtsfächer brachte die bis vor kurzem bei uns
übliche, schon mit Sexta beginnende Trennung der Real- und Gymnasialschüler mit sich,
— eine Trennung, die den ganzen Unterricht in einer Weise complicirte, daß vielfache
Combinations der unteren und oberen Abtheilung der Realschüler unvermeidlich waren.
Wenn von nun an auch bei uns, — und zwar nicht bloß nach dem Vorgange anderer
Anstalten, sondern auch nach dem Gutachten höchst gestellter Personen — die
Trennung der Realschüler von den Gymnasialschülern erst mit Quarta beginnt, so ist
einerseits, wie schon erwähnt, der Vortheil gewonnen, daß der Realunterricht in
Quarta und Tertia, weil gänzlich gesondert, noch vollständiger und erfolgreicher
ertheilt werden kann. Andererseits aber empfiehlt diese Einrichtung sich auch hinlänglich
durch sich selbst. Denn gewiß ist, daß auch dem künftigen Realschüler, ehe er zu
den eigentlichen Realien zugelassen wird, eine gewisse Reife der geistigen
Entwicklung noththut, eine Reife, die vor Allem durch ein tüchtiges Betreiben
der in Sexta und Quinta vorkommenden, allgemein bildenden Unterrichtszweige,
als der Geschichte, der Geographie, der Naturbeschreibung und des praktischen
Rechnens, erzielt wird. Hierzu kommt, daß schon in Sexta und Quinta dem künftigen
Realschüler die Gelegenheit nicht entzogen ist, in Gemeinschaft mit den
Gymnasialschülern, einen gewissen Grund auch im Französischen zu legen, während
er durch seine zweijährige Theilnahme am lateinischen Unterrichte sich die
besondere Befähigung erwirbt, später in Quarta und Tertia, wo für ihn der
lateinische Unterricht aufhört, eben im Französischen, weil dieses, was wenigstens
seinen Wortvorrath betrifft, sich aufs innigste an das Lateinische anschließt,
ungleich raschere und gründlichere Fortschritte zu machen, als es ohne
irgendwelche Kenntniß der lateinischen Sprache jemals möglich ist. So hoffen
wir denn, daß bei denkenden Eltern das Vertrauen, welches sie bisher unserer
Anstalt geschenkt haben, durch diese Einrichtung sich nur noch erhöhen werde,
indem sie sich überzeugt halten können, daß die uns übergebenen Zöglinge
alle Gelegenheit zu einer tüchtigen Geistes- und Herzensbildung bei uns
finden.

Uebersicht der öffentlichen Prüfung,
welche am Mittwoch den 30. August in der Aula des Collegiums wird abgehalten werden.

Anfang Morgens 8 Uhr.

- II. III. Religion. Hr. Hecker.
- II. Latein. Stolle.
- III. Latein. Hr. Cramer.
- II. Griechisch. Stolle.
- V. Latein. Hr. Hecker.
- III. Griechisch. Hr. Cramer.
- VI. Latein. Hr. Kamp.

Nachmittags Anfang 2 Uhr.

- IIIb. Englisch. Hr. Statz.
 - II. Mathematik. Hr. Kamp.
 - Vb. Französisch. Hr. Statz.
 - II. III. Physik. H. Kamp.
 - V. VI. Geschichte u. Geographie. Hr. Hecker.
- Gesang.

Vorträge der Schüler:

1. Die wandelnde Glocke von Göthe. Sextaner.
 2. Der Proceß von Gellert. Sextaner.
 3. Die Taube und die Schlange von Krummacher. Quintaner.
 4. Die Gottesmauer von Brentano. Quintaner.
 5. An den Frieden von Ramler. Quintaner.
 6. Arion von A. W. Schlegel. Quintaner.
 7. Der Bauer und sein Sohn von Gellert. Quintaner.
 8. Le trône de neige par de Stassart. Quintaner.
 9. Le jugement dernier par Gilbert. Tertianer.
 10. Ovid. Metam. I. II. 49—103. Tertianer.
 11. Lord Ullin's daughter by Campbell. Tertianer.
 12. Virg. Aen. I. II. 201—249. Secundaner.
 13. L'orage par Saint-Lambert. Secundaner.
 14. Der Löwenritt von Freiligrath. Secundaner.
- Gesang.

Während der Prüfung liegen die Uebungen im Zeichnen und in der Kalligraphie zur Ansicht vor.

Namentliches Verzeichniß der Schüler

welche im Laufe des Schuljahres das Collegium besucht haben.

Die nicht näher bezeichneten sind aus Kempen.

Secunda.

Joerster Heinrich.
Hirz Heinrich.
Sassenfeld Heinrich.

Tertia.

Erkes Joseph.
Erkes Tilmann.

van den Heuvel Johann aus Geldern.
Hüsten Joseph.
Krahé Wilhelm.
Lambin Leo aus St. Hubert (Belgien.)

Quinta.

Büscher Gerhard.
Compes Arthur aus Köln.

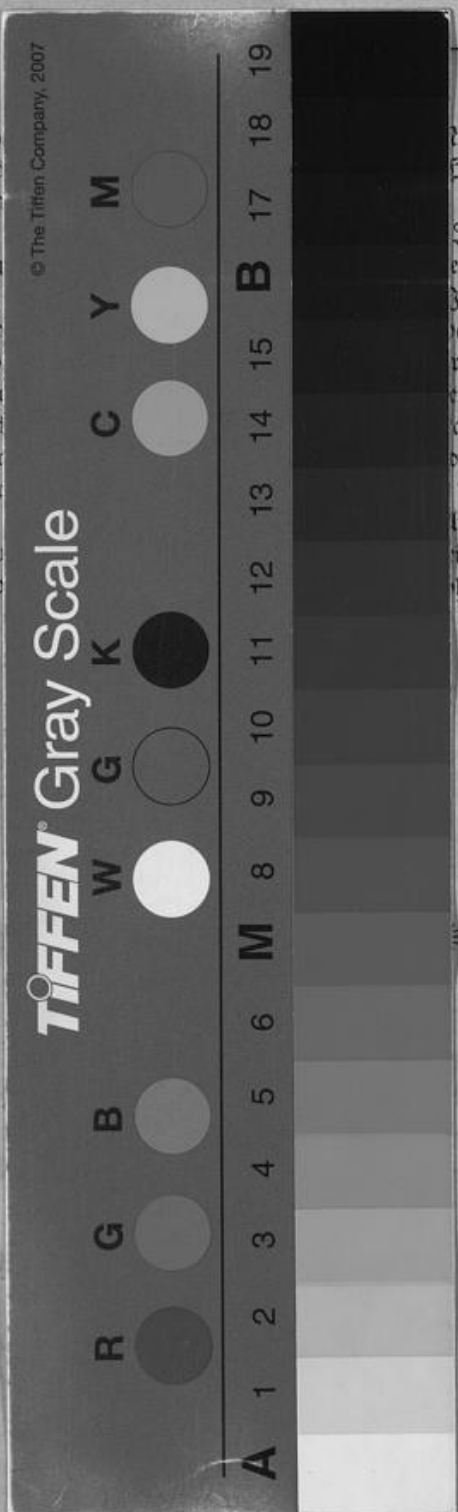
Eibberg Joseph aus Paffrath.
 Fander Heinrich aus St. Tönis.
 Geuchen Heinrich aus St. Hubert.
 Herfeldt Ferdinand.
 Hinz Johann.
 Höh Johann aus St. Tönis.
 Klotten Heinrich aus Willich.
 Ludowigs Heinrich aus Köln.
 Maassen Joseph.
 Maassen Theodor.
 Menden Heinrich.
 Schumacher Carl aus Lauf.
 Schwengers Hermann aus St. Tönis.
 Stein Lambert.
 Uhles Joseph aus St. Hubert.
 Windbergs Jacob aus St. Peter.

S e x t a.

Aders Martin aus St. Tönis.
 Bauten Hubert aus St. Hubert.
 Curskens Jacob aus St. Hubert.
 Geuchen Jacob aus St. Hubert.
 Hecker Hermann aus St. Tönis.
 Hingen Jacob.
 Hüven Heinrich aus St. Hubert.
 Klintenberg Wilhelm aus Nieukerk.
 von Papen Friß aus Berl.
 Pasch Martin aus St. Hubert.
 Sassenfeld Wilhelm.
 Schwarz Wilhelm aus Grefeld.
 Seulen Anton.
 Theis Heinrich aus St. Hubert.
 Theis Johann aus St. Hubert.



Eibberg Joseph
 Fander Heinrich
 Geuchen Heinrich
 Herfeldt Ferdin
 Hirz Johann.
 Höh Johann au
 Klotten Heinrich
 Ludowigs Heint
 Maassen Joseph
 Maassen Theod
 Menden Heint
 Schumacher Car
 Schwengers He
 Stein Lambert.
 Ubles Joseph au
 Windbergs Jaco



S e g t a.

Martin aus St. Tönis.
 Hubert aus St. Hubert.
 Jacob aus St. Hubert.
 Jacob aus St. Hubert.
 Hermann aus St. Tönis.
 Jacob.
 Heinrich aus St. Hubert.
 rg Wilhelm aus Nieufert.
 en Frits aus Berl.
 Martin aus St. Hubert.
 b Wilhelm.
 Wilhelm aus Grefeld.
 lnton.
 inrich aus St. Hubert.
 hann aus St. Hubert.